

## Tagesimpuls für Dienstag, 31. März 2020

Von Pater Shajan Manickathan ISch



*Pilgerzelt in Schönstatt*

Liebe Schwestern und Brüder!

Quarantäne ist ein Wort, das wir in diesen Tagen wiederholt hören. Es ist eine Zeit der Zurückgezogenheit, des sich Beobachtens, des Kräftesammelns, um neu beginnen zu können. In der jetzigen Situation des Corona-Virus empfinden sehr viele Menschen die Zeit der Bewegungsbegrenzung als eine sehr notwendige, manche finden es schwierig und einige zweifeln daran. Wir alle wissen, dass die soziale Distanz und die selbst angeordnete Quarantäne sehr helfen, die Verbreitung des Virus zu verlangsamen. Es gab in der Geschichte der Menschheit, in der Zeit des Noah, eine andere Form der Quarantäne. Wegen der großen Flut sollte sich Noah mit seiner Familie und mit vielen Lebewesen für einen längeren Zeitraum in einer großen Arche aufhalten. Ich sehe die jetzige Sondersituation so, dass Gott von uns Menschen weltweit eine Zeit des Zurückziehens verlangt.

**„Sei mir gnädig, O Gott, sei mir gnädig; denn ich flüchte mich zu dir. Im Schatten deiner Flügel finde ich Zuflucht bis das Unheil vorübergeht.“** (Psalm 57,1) Wir befinden uns in einer ungewöhnlichen Zeit. Die Menschen in der ganzen Welt sind tief betroffen. Wir haben momentan keine richtige Antwort, wie man aus der Krise herauskommen kann. Deshalb müssen wir dafür beten, dass Gott uns wie in einer Arche schützt, dass er es uns möglich macht, dass wir im Schatten seiner Flügel Zuflucht finden können, bis die ungewöhnliche Zeit vorüber geht.

Da wir uns zurückziehen und den Shutdown erleben, werden viele Fragen über unsere Zukunft in vielen Menschen wach. Was ist mit meiner Arbeit? Wann wird diese Krise zu Ende sein? Wie können verschiedene Länder eine Krise in einem solchen Ausmaß bewältigen? Wie ist die Gesundheit meiner Verwandten? Wann können wir unsere Kinder wieder zur Schule schicken? Wenn Gott etwas angeordnet hat, wird er auch einen Plan dafür haben. Wir sollen an seine Worte glauben: „**Denn ich, ich kenne meine Pläne, die ich über euch habe – Spruch des Herrn – Pläne des Heils und nicht des Unheils.**“ (Jeremia 29,11)

Papst Franziskus versteht diese Corona-Periode als **eine Zeit der großen Exerzitien**. In den Exerzitien beschäftigen wir uns in der Gegenwart Gottes meistens mit uns selbst. Da wir jetzt die stille Zeit des Zurückziehens erleben, versuchen wir, uns mit uns und unseren Familien zu beschäftigen. Wenn wir auf unser Leben in der Vergangenheit zurückschauen, können viele von uns feststellen, dass wir meistens am Arbeiten waren, manche sogar pausenlos. Es war wie ein Wettlauf. Nun in der Zeit der Quarantäne versuchen wir auf unsere und die Gesundheit der anderen zu achten, die Liebe und Nähe der Familie zu erleben, als Familie zusammen zu beten und unser Haus in eine kleine Kirche zu verwandeln. Möge der liebe Gott Sie alle segnen und in seinem Schutz gesund bewahren.